

## Schulnachrichten.

### A.

### Zur Geschichte der Lehranstalt.

Bei der im Juli v. J. hier abgehaltenen Maturitäts-Prüfung sind von den 25 Angemeldeten, nachdem ein Abiturient und 1 Externer zurückgetreten waren, noch 23 Prüflinge verblieben. Sieben erhielten Zeugnisse der Reife mit Auszeichnung und dreizehn einfache Zeugnisse der Reife; ein Abiturient und zwei Externe durften einzelne Prüfungen nach den Ferien wiederholen.

Diese Reparatur-Prüfungen fanden hier in der Zeit vom 6.—10. Oktober unter dem Vorsitze des Herrn Regierungs-Rathes Dr. Weiser statt und hatten durchaus günstige Erfolge.

Das Schuljahr begann mit Oktober.

Colleg Dr. Horawitz erhielt zum Zwecke wissenschaftlicher Arbeiten Urlaub auf die Dauer des ganzen Schuljahres. Sein Lehramt versah der Supplent Cornelius Proschko. Nebst diesem bestätigte die h. Behörde noch die aufgenommenen Supplenten Josef Dworek, Eduard Wiskočil und Carl Berka, und sie ertheilte dem approbirten Staatslehramts-Candidaten Hugo Eichler die Erlaubnis, hier sein Probejahr zurückzulegen.

Se. k. u. k. apostolische Majestät haben unserem Colleggen Julius Koch für seine Verdienste als Architekt der ungarischen Commission für die Welt-Ausstellung das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Unser Lehrer der Stenographie, Carl Faulmann, erhielt für seine Verdienste um die stenographische Abtheilung der Weltausstellung von Sr. Majestät dem Könige Baierns das Ritterkreuz zweiter Klasse des Verdienst-Ordens vom heil. Michael.

Die Preis-Richter der Welt-Ausstellung haben der Schottensfelder Staats-Ober-Realschule für die ausgestellten Schüler-Arbeiten die Verdienst-Medaille, dem Colleggen Julius Koch als Ausstellungs-Architekten die Medaille für Kunst, und für separate Ausstellungen dem Colleggen Johann Klein die Fortschritts-Medaille, dem Colleggen Franz Willicus das Anerkennung-Diplom zugesprochen.

Colleg Dr. A. Horawitz wurde von Sr. Hoheit dem Herzoge Ernst zu Sachsen-Coburg und Gotha durch die Verleihung der Verdienst-Medaille für Kunst und Wissenschaft ausgezeichnet.

Colleg J. Klein wurde vom hohen k. k. Unterrichts-Ministerium zum Mitgliede der Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der kunsthistorischen Denkmale in Oesterreich ernannt.

Das allerhöchste Regierungs-Jubiläum Sr. k. u. k. apostolischen Majestät feierte die Lehranstalt durch einen Fest-Gottes-Dienst und durch Freilassung des 2. Dezember vom Unterrichte. Der Berichterstatter hatte die Ehre, aus diesem Anlasse Sr. Excellenz dem Herrn Statthalter eine unterthänigste Glückwunsch-Adresse des Lehrkörpers zu überreichen.

Bei der am 9. Dezember 1873 unter den Directoren sämmtlicher Mittelschulen Wiens stattgehabten Wahl zweier Vertreter in den Bezirks-Schulrath der Stadt Wien wurde der Berichterstatter einstimmig als einer dieser Vertreter gewählt und hat diese Function für das Triennium 74—76 angenommen.

Der hier als Lehrer des Freihand-Zeichnens in der gewerblichen Fortbildungsschule in Verwendung gestandene Historienmaler Georg Kugler wurde zum wirklichen Lehrer des genannten Faches an der Realschule in Sternberg ernannt und verließ am 20. Februar unsere Lehranstalt.

Die Urkunde der Victor Kuffner'schen Stiftung für dürftige Schüler unserer Lehranstalt erlangte nach dem vom Berichtstatter verfaßten Entwurfe die Genehmigung der hohen k. k. n. ö. Statthalterei. Es wurden drei Reinschriften dieser Urkunde angefertigt, eine für die Herrn Stifter, eine für die hohe Stiftungs-Behörde und eine zur Aufbewahrung in den Akten der Lehranstalt. Im laufenden Schuljahre kamen zum ersten Male beide Stiftungs-Annuitäten zur Vertheilung. Die Empfänger waren August Walzel der VII. und Franz Watzka der Ib Classe.

Der Gesundheits-Zustand im Lehrkörper war in diesem Schuljahre wenig befriedigend. Neben öfteren Erkrankungen minderen Grades ergaben sich sehr schwere Krankheits-Fälle bei den Collegen F. Müller und J. Dworek, welche längere Verhinderungen im Lehr- amte verursachten. Coll. Müller erholte sich wieder, nicht so Coll. Dworek; seine Lehrstunden theilten bereitwilligst die Collegen Klein, Cesar und Wislockil unter sich, so daß der Unterricht keinen Ausfall erlitt.

Herr Landesschul-Inspector Adolf Lang inspicirte in der Woche vom 12. bis 19. April die Lehranstalt.

Anfangs Mai begann die Uebersiedlung der Schule in ihr neues Haus, weshalb der Unterricht bis 15. Mai sistirt werden mußte. An diesem Tage fiengen wir im neuen Hause zu lehren an.

Wir danken es der allergnädigsten Fürsorge Sr. k. und k. apost. Majestät und der kräftigen Unterstützung der hohen Behörden, daß die Lehranstalt nunmehr sich einer eigenen, geräumigen, zweckmäßig eingerichteten und auch den Schönheits-sinn befriedigenden Heimstätte erfreut, in welcher alle äußeren Mittel zu ihrer gedeihlichen Weiterentwicklung gegeben sind. Daß die inneren Mittel den günstigen äußeren völlig entsprechen, wird unsere eifrigste Sorge sein.

Laut hohen Erlasses vom 10. Juni l. J. Zahl 267 hat der hochlöbliche k. k. n. ö. Landesschulrath „den Bericht über den Zustand der Schottensfelder Staats-Ober-Realschule im Schuljahre 1872/3 mit Rücksicht auf das erspriessliche Wirken der Anstalt in unterrichtlicher und disciplinärer Hinsicht zur befriedigenden Kenntnis genommen und aus diesem Anlasse wie auch auf Grund des erstatteten Inspections-Berichtes dem Director und dem Lehrkörper für seine berufseifrige Thätigkeit die Anerkennung ausgesprochen.“

Zur Maturitäts-Prüfung im dießjährigen Juli-Termine haben sich alle zwölf Abiturienten und ein Externer gemeldet. Die schriftlichen Prüfungen wurden in der Zeit vom 22. bis incl 26. Juni, die mündlichen unter dem Voritze des k. k. Regierungsrathes Herrn Eduard Walser am 16. und 17. Juli abgehalten. Nach den schriftlichen Proben traten 1 Abiturient und der Externe zurück. Die 11 Geprüften erhielten sämmtlich Zeugnisse der Reife, 6 davon mit dem Prädikate der Auszeichnung.

Am 22. Juni starb hier der in jeder Hinsicht musterhafte Schüler der IV. Classe Ferdinand Maloch, und wurde am 24. Juni begraben. Seine Mitschüler gaben ihm das letzte Geleite.

Das Schuljahr sollte nicht ohne herben Verlust für den Lehrkörper enden.

Am 3. Juli starb hier nach längerem Leiden der durch neun Jahre an der Lehranstalt in bester Verwendung gestandene Supplent Josef Dworek. Durch seine hervorragende methodische und pädagogische Tüchtigkeit, durch wahrhaft seltene Pflichttreue und Berufsfreudigkeit, welchen Eigenschaften seine vorzüglichen Unterrichtserfolge völlig entsprachen, hatte er die Verwirklichung seiner Stellung schon längst verdient, konnte sie aber trotz alldem weder hier noch anderswo erreichen.

Das Bewußtsein des redlichsten Willens und Vollbringens, die Achtung und Liebe seiner Collegen sowie seiner Schüler nimmt er in das bessere Leben hinüber. Seine irdischen Reste geleiteten wir mit den Schülern am 5. Juli zu Grabe. Die Erde wird ihm leichter im Tode sein, als ihm auf ihr das Leben gewesen. —

Der Schluß des Schuljahres erfolgt mit Ende Juli.

## B.

## Personalstand.

## I. Der Lehrkörper. \*)

1. Director Josef Carl Streinz, lehrte Geographie in Ia und Arithmetik in der gewerblichen Fortbildungsschule.
2. Professor Friedrich Hinterberger, Doctor der Medicin und Chirurgie, Docent an der k. k. technischen Hochschule, lehrte Chemie in der ganzen Realschule und in der gewerblichen Fortbildungsschule; er leitete auch die chemischen practischen Uebungen der Schüler.
3. Professor Carl Schiller, zugleich Professor an der Gremial-Handelschule der Wiener Kaufmannschaft, lehrte die deutsche Sprache in IIa und b, III und in der gewerblichen Fortbildungsschule.
4. Professor Johann Klein, Historienmaler, Mitglied der k. k. Academie der bildenden Künste und der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der österr. Bau-Denkmale, Ritter des portugiesischen Christus-Ordens, lehrte das Freihand-Zeichnen in der III., IV., V. und VII. Classe.
5. Professor Josef Cesar, Bildhauer und Medailleur, Mitglied der k. k. Academie der bildenden Künste, lehrte Modellieren in den Oberclassen, und in der gewerblichen Fortbildungsschule, Freihandzeichnen in der VI. Classe.
6. Professor Franz Billicus, Correspondent der geologischen Reichsanstalt, Professor an der k. k. Bau- und Maschinen-Gewerbeschule, lehrte darstellende Geometrie in der VI. und VII. Classe, Arithmetik in der IIa und b und III. Classe, geometrisches Zeichnen in der gewerblichen Fortbildungsschule.
7. Professor Julius Koch, Ritter des Franz-Josef-Ordens, Architekt, lehrte darstellende Geometrie in der IV. und V. Classe, geometrisches Zeichnen in der Ia und III. Classe.
8. Professor Alexander Drechsel, Weltpriester und Exhortator, lehrte Religion in der I. — IV., deutsche Sprache in der IV. Classe, und beide Fächer auch in der gewerblichen Fortbildungsschule.
9. Professor Wenzl Carl Ernst, Prüfungs-Commissär für Candidaten des Lehramtes an Volks- und Bürgerschulen, lehrte Geschichte und Geographie in der IIa und in den 3 Ober-Classen, Geographie in der gewerblichen Fortbildungsschule.
10. Professor Friedrich Müller, zugleich an der k. k. Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt bei St. Anna, lehrte Naturgeschichte in allen Classen, welche dieses Fach haben.
11. Professor Moriz Kuhn lehrte Physik in der Real- und in der gewerblichen Fortbildungsschule, dann Geographie in Ib.
12. Professor Adalbert Horawitz Dr. der Philosophie, Docent an der k. k. Wiener Universität und an der k. k. Academie der bildenden Künste, Besitzer der Sachsen-Coburg-Gotha'schen Verdienst-Medaille für Kunst und Wissenschaft, war während des ganzen Schuljahres beurlaubt.
13. Professor Josef Gökersdorfer, zugleich Professor der französischen Sprache am k. k. Josefstädter Gymnasium und im gräflich Löwenburg'schen Convicte, lehrte hier französische Sprache in IIa und b, IV und V, deutsche Sprache in der V. Classe.
14. Professor Emil Seeliger, zugleich Professor der französischen Sprache am k. k. Staats-Gymnasium im IX. Bezirke, lehrte hier die englische Sprache in den 3 Ober-Classen, französische Sprache in der III., VI. und VII. Classe.

\*) Die Namen der Professoren sind, wie es bisher immer geschehen, nach der Dauer ihrer hierortigen Lehrthätigkeit geordnet.

15. Professor Hermann Anton, zugleich Professor an der öffentlichen Ober-Realschule in der Josefstadt, lehrte hier Mathematik in den 3 Ober-Classen, geometrisches Zeichnen in der gewerblichen Fortbildungsschule.
16. Supplent Josef Dworeck lehrte bis zu seiner Erkrankung Freihand-Zeichnen in der IIa und b und in der gewerblichen Fortbildungsschule und leistete die in diesem Fache nöthige Unterrichts-Assistenz.
17. Supplent Eduard Wiskočil, k. k. Reserve-Lieutenant, lehrte geometrisches Zeichnen in der Ib, IIa und b, Arithmetik in der Ia und b Classe.
18. Der approbierte Staats-Lehramts-Candidat Hugo Eichler, Prof. an der Cavallerie-Vorbereitungsschule, lehrte Mathematik in der IV. Classe.
19. Supplent Carl Berka, Mitglied des historischen Vereines in Graz, lehrte deutsche und französische Sprache in Ia und b.
20. Supplent Cornelius Proschko, Mitglied des historischen Vereines in Graz, lehrte deutsche Sprache in der VI. und VII., Geographie und Geschichte in der IIb, III. und IV. Classe.
21. Carl Faulmann, Ritter des bair. Verdienstordens 2. Classe des heil Michael, Examinator für die Staats-Lehramts-Prüfung aus der Stenographie und Lehrer dieses Faches an mehreren hiesigen Mittelschulen, lehrte Stenographie in 2 Curfen.
22. Josef Kastner, Oberlehrer der Bürgerschule im VIII. Bez. Strozsigasse, unterrichtete in der Kalligraphie und im Gesange.
23. Historienmaler Georg Kugler lehrte bis zu seiner Ernennung zum wirklichen Lehrer an der Realschule in Sternberg (20. Februar 1874) Freihand-Zeichnen in der gewerblichen Fortbildungsschule.
24. Genre-Maler Ignaz Elminger lehrte nach Kuglers Austritte Freihand-Zeichnen in der gewerblichen Fortbildungsschule.

## II. Die Dienerschaft.

1. Der Schuldiener Franz Kugelweih.
2. Der Aushilfsdiener Anton Wunderer.
3. Der Aushilfsdiener Lorenz Schmid.
4. „ „ Michael Holzinger.

## C.

# Lehrplan.

## I. Religionslehre.

1. Classe. Biblische Geschichte in zusammenhängender Darstellung:  
Wie Gott schon anfänglich ein sittliches Reich auf Erden gestiftet; wie dasselbe, nachdem es durch den Mißbrauch der menschlichen Willensfreiheit zerstört, nach dem wunderbaren Heilsplane Gottes zur Erlösung und Befeligung der Menschheit wieder hergestellt wurde; wie die göttliche Vorsehung sichtbar und wunderbar über einzelnen Menschen und Völkern und über dem ganzen Menschengeschlechte waltet; wie die Tugend stets liebenswürdig, das Laster aber verabscheuungswürdig erscheint vor Gott und vor den Menschen, und wie endlich durch die christliche Lehre und Kirche die Menschen zum wahren, zeitlichen Wohle geführt und zugleich ihrer ewigen Bestimmung entgegen geleitet werden. — Lehrbuch von Schumacher.
2. Classe. Katholische Glaubenslehre, und zwar: Die Grundlehren des christlichen Glaubens nach den zwölf Artikeln und die Gnadenmittel der christlichen Kirche mit entsprechender Begründung und Belehrung über ihre Wirkungen, nebst Erklärung des Sinnes und

- der Bedeutung der am öftesten vorkommenden, gottesdienstlichen Handlungen, insbesondere der heil. Messe. — Lehrbuch von Doctor Leinkauf.
3. Classe. Christliche Sitten- und Pflichtenlehre und zwar: Vom sittlich Guten und sittlich Bösen; — von den Tugenden und guten Werken; — von den Pflichten des Menschen gegen Gott, gegen sich selbst und gegen den Nächsten mit besonderer Berücksichtigung der Pflichten gegen den Staat, dessen Oberhaupt, die Geseze, das Vaterland, wie auch der

sittlichen Grundsätze für den geselligen Umgang und den gegenseitigen rechtlichen Verkehr. Lehrbuch von A. W. Drechsel.

4. Classe. Uebersichtliche, katholische Religions- und Kirchengeschichte: Der religiöse Zustand der Menschen vor Christus; die Wiederherstellung und Vervollkommnung der göttlich geoffenbarten Religion durch Christus; die Stiftung, Entwicklung, Ausbreitung und Wirksamkeit der christlichen Kirche mit gleichzeitiger Berücksichtigung der Weltgeschichte. — Lehrbuch von J. Engel.

## II. Deutsche Sprache.

1. Classe. Wiederholung der gesammten Formenlehre, Uebersicht der Satzformen in Musterbeispielen, Sprech-, Lese- und Schreibübungen, letztere vorherrschend orthographischer und grammatischer Art; Besprechen und Memorieren des Gelesenen, mündliches und schriftliches Wiedergeben von Erzählungen und kurzen Beschreibungen. Alle 8 Tage 1 Hausarbeit, alle 14 Tage eine Schularbeit.

Wochentlich 4 Stunden.

2. Classe. Vervollständigung der grammatischen Formenlehre, Fortsetzung der Lehre vom Satzbaue, Analyse mehrerer Lesestücke. Alle 14 Tage 1 Hausarbeit, alle 4 Wochen 1 Schularbeit.

Wochentlich 4 Stunden.

3. Classe. Satzvereine, zusammengezogene Sätze, Satzgefüge, die Periode; systematische Belehrung über Rechtschreibung und Zeichensetzung; statarische Lectüre; Aufsätze verschiedener Art auf geographischem, historischem und naturhistorischem Gebiete. Alle 14 Tage eine Hausarbeit, alle 4 Wochen 1 Schularbeit.

Wochentlich 4 Stunden.

4. Classe. Zusammenfassender Abschluß des gesammten grammatischen Unterrichtes; Wortbildung und Wortfamilien; deutsche Metrik und Prosodie; Geschäftsaufsätze und Aufsätze verschiedener Art; statarische Lectüre. Alle 14 Tage 1 Hausarbeit, alle 4 Wochen 1 Schularbeit.

Wochentlich 3 Stunden.

Schiller's deutsche Grammatik und Metrel für Mittelschulen in der 1., 2., 3. und 4. Classe, Schillers

Lesebuch 1. und Bernaleken's Lesebuch 2., 3. u. 4. Theil für die gleichnamigen Classen.

5. Classe. Lectüre von Uebersetzungen aus der classischen Literatur der Griechen und Römer. Erläuterung des Wesens, der Form und Arten der Poesie, sowie der vorzüglichsten prosaischen Darstellungsformen auf Grund der Lectüre. Recitirübungen und Aufsätze über Gelesenes und Gehörtes. Vorträge.

Themata: Inhaltsangabe des IX. Gesanges der Odyssee. Der Herbst. Die Zerstörung von Troja, nach Virgil's Aeneide, II. Buch. Das Weihnachtsfest. Segen des Ackerbaues, nach Schiller: „das eleusische Fest.“ Der Nibelungenhort, Erzählung nach Jordan: „Nibelunge.“ Schilderung einer Bahnhofscene. Mein Lieblingsstudium. Werth der Arbeit. Stadt und Landleben. Erklärung des Schiller'schen Gedichtes: „Der Kampf mit dem Drachen.“ Nutzen der modernen Philologie. Ueber die Fabel. Zweck der Ferien. Thema nach eigener Wahl.

Lectüre: Epik. Nibelungenhort von Jordan. Der arme und der Reiche, von Grimm. Erlkönig von Goethe. Der getreue Eckart. Das Eleusische Fest, von Schiller. Legende von Grün. Oberon, (I. Gesang) von Wieland. Messias, (I. Gesang) von Klopstock. Hermann und Dorothea, von Goethe. Die Haide, von Stifter. Der wilde Jäger, von Bürger. Der Fischer, der

Zauberlehrling, Johanna Sebus, von Goethe.  
Die Kraniche des Ibykus, der Kampf mit dem Drachen, von Schiller. Der Pilgrim von St. Just, von Platen. Die Hiftörchen, von Kopisch. Reinecke Fuchs, (I. Gesang) von Goethe.

Lyrik. Beherzigung, Wanderers Nachtlied, Meeresstille und glückliche Fahrt, von Goethe. Sennenlied, von Schiller. Des Knaben Vergnügen, von Uhland. Waldlied, Schiffslied, von Lenau. Frühlingsfeier, von Klopstock. Dithyrambe, von Schiller. Elegie, von Hölty. An mein Vaterland, von Lenau. Das Sonett, von A. W. Schlegel. Aus dem Gefellen, die beiden Rosen, von Platen. Didaktik. Der Rangstreit der Thiere, von Lessing. Adler und Taube, von Goethe. Pegasus im Joche, Xenien von Schiller. Weisheit des Brahmanen, von Rückert. Prosa. Goethe's Vaterhaus und Vaterstadt, von Goethe. Ueber die Freundschaft, von Enk. J. Grimm an seinen Bruder. Das Testament Johannis, von Lessing. Ehre von Döberlein.

Drama. Schillers „Tell“ vollständig.  
Aus Homer: Ilias. VI. 376 — 502, XX. 4 — 78, XIV. 308 — 669. Odyssee, IX., XIV. 1 — 198, XX. Aus Virgil. Aeneide, II. Buch.

Egger's, deutsches Lehr- und Lesebuch. I. Theil.

Wochentlich 3 Stunden.

6. Classe. Literaturgeschichte des deutschen Volkes von ihren Ursprüngen bis Klopstock.

Das Wichtigste aus der mittelhochdeutschen Grammatik.

Als Lectüre:

Aus Reichel's mittelhochdeutschem Lesebuche. Gudrun, III. 1 — 257. Nibelungenlied, 13 — 49, 222 — 241, 270 — 297, 325 — 443, 859 — 942, 2072 — 2161. Walthers von der Vogelweide, 1, 4, 6, 7, 9, 10, 15. Reinhart Fuchs, 1 — 406. Aus Egger's Lesebuche II. 1. Grimm, Frau Holla. Des Königs Grab. Alboin und Rosimund. Sage von Selimer. Der kommende Wald.

Althochdeutsche Periode. Reifesege. Hildebrand und Hadubrand. Walthers.

Mittelhochdeutsche Periode. Aus dem Nibelungenliede, übersetzt von Simrock. Wie Dietrich Gunther und Hagen bezwang Laurin. Herzog Ernst. Roland. Parcival. Lohengrin. Der arme Heinrich.

Meistergesang. Meier Helmbrecht.

Neuhochdeutsche Zeit. Teurdant. Der Büchernarr.

Die Politiker. Das Schlaraffenland. Sanct Peter mit der Geiß. Hans Sachsens poetische Sendung von Goethe. Aus den Sinn- gedichten von Logau. Aus dem Traktate: Auf, auf ihr Christen, von Pater Abraham a sancta Clara. Die Alpen von Haller. Die Bärenhaut von Hagedorn. Ueber die Vortrefflichkeit der elenden Scribenten von Viscom.

Dramen: I. Semester Macbeth von Schiller.

Charakteristiken des Macbeth, der Lady, Macduffs, Malcolms.

II. Semester Iphigenie auf Aulis von Schiller. Iphigenie auf Tauris von Goethe. Charakteristik sämtlicher vorkommenden Personen.

Themata: 1. Die Bürgerschaft. } nach Schillers

2. Der Ring d. Polykrates. } Balladen.

3. Ueber Höflichkeit, Abhandlung.

4. Eine Feuersbrunst. } Beschreibungen.

5. Der Meeressturm. }

6. Des Lebens ungemischte Freude ward keinem Sterblichen zu Theil. Schiller. Abhandlung.

7. Welche Ursache und welche Folgen hatte die Begeisterung für die Kreuzzüge?

8. Die Jahreszeiten und das Menschenleben. Parallele.

9. Nutzen und Schaden der Eisenbahnen.

10. Ostern. (Nach dem Monologe Faust's: Vom Eise befreit sind Strom und Bäche etc.)

11. Wissen ist der beste Reichtum.

12. Die Volksage vom wilden Jäger. (Nach Bürger).

13. Gunthers Kampf mit Brunhilde.

14. Siegfrieds Ermordung.  
 15. Rüdigers Tod.  
 Die letzten drei auf Grundlage der Lectüre des Nibelungenliedes.  
 16. Inhaltsangabe des Dramas Macbeth von Schiller.  
 17. Inhaltsangabe des Dramas Iphigenie auf Aulis von Schiller.  
 18. Inhaltsangabe des Dramas Iphigenie auf Tauris von Goethe.
7. Classe. Literaturgeschichte des 18. Jahrhunderts von Klopstock an. Die zweite klassische Periode mit hauptsächlichlicher Berücksichtigung Goethes, Schillers und Lessings. Die Romantiker. Die Literaturgeschichte des 19. Jahrhunderts.
- Lectüre. Aus Egger II. 1. Klopstock: Messias; 4. Gesang. Wagners. Mein Vaterland. Wieland: Der Vogelsang. Oberon; 2. Gesang. Aus dem Romane: Die Abderiten. Lessing: Aus den Sinngedichten. Geschichte des alten Wolfes. Briefe, die neueste Literatur betreffend. Aus der Hamburger Dramaturgie. Rabener: Versuch eines deutschen Wörterbuches. Lavater: Von der Wahrheit der Physiognomie. Kleist: Aus dem „Frühling.“ Nikolai: Ueber Wien. Lichtenberg: Die Bedienten. Bürger: Das Lied vom braven Manne. Voß: Der siebenzigste Geburtstag. Aus Louise. Nach Klinger: Inhaltsangabe von „Sturm und Drang.“ Schubart: Geschichte meiner Gefangennahme. Herder: Aus den Romanzen von „Eid.“ Aus der Schulrede: Non scholae, sed vitae discendum. Goethe: Gesang der Geister über dem Wasser. Mahomets Gesang. Mignon. Aus der „Italienischen Reise.“ Schiller: Die Schlacht. — Spiel des Schicksals. — Aus der akademischen Antrittsrede: „Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte? — Das Mädchen von Orleans. — Der Spaziergang. — Das Lied von der Glocke. — Aus der „Braut von Messina.“ — Aus dem Briefwechsel zwischen Goethe und Schiller. Seume: Aus: „Mein Spaziergang nach Syracus.“

- Matthisson: Der Alpenwanderer. Hebel: Reise nach Frankfurt.  
 Aus Egger II. 2. Tieck: Aus: „Aufzug der Romanze.“ A. W. Schlegel: Das deutsche Drama. — Bisherige Aufnahme der Nibelungen. — Divina comedia von Dante. Arnim und Brentano: Das Wunderhorn. H. von Kleist: Aus der „Hermannschlacht.“ J. Grimm: „Gedanken, wie sich die Sagen zur Poesie und Geschichte verhalten.“ Stägemann: Als Oesterreich den Krieg erklärte. Körner: Lühows wilde Jagd. Arndt: Vaterlandslied. Rückert: Aus: Weisheit des Brahmanen. Heine: Die Grenadiere. Uhland: Bertran de Born: — Ver Sacrum. J. Kerner: Die schwäbische Dichterschule. Freiligrath: Gesicht des Reisenden. Stifter: Der späte Pfennig. — Vom St. Stephansthor. Lenau: Der Postillon. Feuchtersleben: Goethe und Schiller.  
 Dramen: I. Semester. Wallenstein, Trilogie, von Schiller. Charakteristik Wallenstein's, Oct. Piccolomini's, Max Piccolomini's, Buttler's.  
 II. Semester. Nathan der Weise, von Lessing. Charakteristik Nathan's, Saladin's und des Tempelritters.  
 Die Jungfrau von Orleans, von Schiller. Charakteristik der Hauptpersonen.  
 Freie Vorträge. Balladen von Goethe, Schiller, Bürger etc. Scenen aus Goethe's Faust.
- Themata: 1. Wer besitzt, lerne verlieren; wer im Glücke ist, lerne den Schmerz.  
 2. Welchen Einfluß übte Lessing auf seine Zeit?  
 3. Die Kunst zu schweigen.  
 4. Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. — Schiller.  
 5. Aus welchen Motiven wurde Buttler ein Feind Wallenstein's? (Auf Grundlage der Lectüre).  
 6. Die Auswanderer.  
 7. Welche Bedeutung hatten die Ereignisse, die am Abschlusse des Mittelalters zusammentrafen?

8. Worin besteht der Reichtum der Jugend?
9. Willst du, daß wir mit hinein ins Haus dich bauen, laß es dir gefallen, Stein, daß wir dich behauen.
10. Haben die Deutschen Grund, auf ihren Namen stolz zu sein?
11. Ende gut — alles gut. Kurze Abhandlung.
12. Das Verhältniß der Patricier und Plebejer in den ersten Zeiten der Republik.
13. Wer am Wege baut, hat viele Meister.

14. Nibelungenlied. Inhaltsangabe.
15. Goethe als Dramatiker.
16. Gedankengang in der Jungfrau von Orleans.
17. Albalongas Untergang.
18. Es ließe sich alles trefflich schlichten, könnte man die Sachen zweimal verrichten. — Goethe.
19. Es sind nicht alle frei, die ihrer Ketten spotten. — Lessing.
20. Der Ackerbau — die Grundlage der Kultur. (Abiturientenarbeit.)

### III. Französische Sprache.

1. Classe a und b. Die Regeln der Aussprache und des Lesens mit Inbegriff der Lehre vom Accente. Formenlehre von avoir und être und des regelmäßigen Zeitwortes der ersten Conjugation, Formenlehre des nomen, das Wichtigste über den article partitif, die am häufigsten vorkommenden Präpositionen. Aneignung eines entsprechenden Wörtevorrathes mittelst des Memorirens, mit besonderer Rücksicht auf die Materien der übrigen Disciplinen. Mündliche und schriftliche Uebungen. Wochentlich 5 Stunden.

Ploetz: Elementar-Grammatik. Kleines Vocabelbuch.

2. Classe a und b. Gesammte übrige Formenlehre der flexiblen Redetheile, einschließlich der häufigst vorkommenden unregelmäßigen, defectiven und unpersönlichen Verben; Adverbien und Conjunctionen; Regel über das participe passé. Vermehrung des Wörter- und Phrasenvorraths. Mündliche und schriftliche Uebungen in vollständigen Sätzen. Alle 4 Wochen eine Schularbeit.

Wochentlich 4 Stunden.

Ploetz: Elementar-Grammatik. Kleines Vocabelbuch.

3. Classe. Cursorische Wiederholung des Lehrstoffes der 1. und 2. Classe und Ergänzung der systematischen Kenntniß der gesammten Formenlehre durch die selteneren abweichenden Formen. Die unregelmäßigen Verben. Formenlehre des Substantivs, Adjectivs, Adverbs;

das Numerale, die Präposition. Fortgesetztes Vermehren des Wörter- und Phrasenvorraths. Mündliche und schriftliche Uebungen. Leichte profaische und poetische Lectüre.

Ploetz: Schulgrammatik. Lectures choisies.

Wochentlich 4 Stunden.

4. Classe. Ergänzung der systematischen Kenntniß der gesammten Formenlehre durch die selteneren, abweichenden Formen. Wortstellung, Tempora und Modi. Fortgesetzte mündliche und schriftliche Uebungen mit Hervorhebung der Gallicismen und der wichtigeren Synonymen bei steter Berücksichtigung einer Vermehrung des Wortvorraths. Leichte profaische und poetische Lectüre.

Ploetz: Schulgrammatik. Lectures choisies.

Wochentlich 3 Stunden.

5. Classe. Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Unterrichtes. Erweiterung der lexikalischen Kenntnisse. Tempora und Modi. Sprechübungen und schriftliche Aufsätze mit besonderer Rücksichtnahme auf die französische Lectüre und auf die übrigen Lehrgegenstände. Memoriren geeigneter Lesestücke. Es wurde gelesen:

Corneille: Horace.

Molière: Les précieuses ridicules, l'avare.

La Fontaine: Fables.

Racine: Athalie.

La Bruyère: Parallèle entre Corneille

- et Racine.  
Boileau: L'Art poétique.  
**Thema**: Résumé de l'avare par Molière. Version de l'imprécation de Camille, (Horace V. 3). Résumé d'Horace par Corneille. Mes vacances. Wochentlich 3 Stunden.
6. Classe. Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Unterrichtes. Fortsetzung der Sprechübungen und schriftlichen Aufsätze mit besonderer Rücksicht auf die französische Lectüre. Lesung von Musterstücken der historischen, descriptiven und epistolarischen Literatur nebst der oratorischen Prosa, mit Belehrungen über die französische Behandlungsweise der entsprechenden Stihlgattungen. Es wurde gelesen:  
Aus Ercmann-Chatrion: Histoire d'un conscrit de 1813. La marche du conscrit de Phalsbourg à Mayence.  
Le Blocus: L'eau de vie et les cosaques.  
Le Sage: Histoire de Gil Blas de Santillane. Education et premières aventures de Gil Blas. Gil Blas chez l'archevêque. de Grenade. Gil Blas au service du duc de Lerme en qualité de secrétaire.  
Bossuet: Discours, sur del l'histoire universelle. Parallèle des républiques d'Athènes et de Lacédémone.  
Voltaire: Siècle de Louis XIV. Invasion de la Hollande et passage du Rhin.  
Aperçu sur l'histoire littéraire du siècle de Louis XIV. Jeannot et Colin.

#### IV. Englische Sprache.

5. Classe. Die Lehre von der Aussprache in systematischer Reihenfolge. Die gesammte Formenlehre, und die zum Verständnisse leichterer Lectüre erforderlichen Sätze aus der Syntax.  
Mündliche und schriftliche Uebungen. Memorieren geeigneter Lesestücke.  
Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache. Wochentlich 3 Stunden.
6. Classe. Wiederholung der Formenlehre, hauptsächlich ihres anomalen Theiles, umständlichere Be-

- J. J. Rousseau: Premier voyage de J. J. Rousseau à Paris. Lettres.  
Montesquieu: Lettres personnes, 24, 36, 44, 85.  
Aus Considérations: De la conduite que les Romains tinrent pour soumettre les peuples.  
Aus: Esprit des Lois. Alexandre le Grand. Des Lois des peuples Germains.  
**Thema**: Résumé und Nachbildung der Lectüre.  
François Arago: George, comte de Buffon.  
Charles V. Louis XIV.  
**Platz**: Syntax und Formenlehre.  
" Manuel de Littérature française. Wochentlich 2 Stunden.
7. Classe. Der Uebergangsperiode wegen wurde das Hauptgewicht auf die Lectüre gelegt, welche auch den Stoff zu den Uebungen bot. Lectüre hervorragender Werke der dramatischen Poesie. Erklärung der gelesenen Autoren und deren Bedeutung für die Literatur.  
Es wurde gelesen:  
Scenen nebst fortlaufenden Commentar aus:  
Emile Augier: Le Gendre de M. Poirier les Effrontés.  
Molière: Les Précieuses ridicules. Le Misanthrope. Le Tartuffe. L'Avare. Le Bourgeois gentilhomme. Les Femmes savantes.  
Wochentlich 2 Stunden.

handlung der Syntax, Uebungen und Memorieren wie oben.

Es wurde gelesen:

- Charles Lamb: Tales from Shakespeare. King Lear. Hamlet.  
Benjamin Franklin: The Way to Wealth. The Whistle.  
Jonathan Swift: Voyage to Lilliput.  
Henry Fielding: The Man of the Hill.  
Laurence Sterne: The Story of Le Fever.  
Smollet: The Soldier's Return.

- Goldsmith: The Disabled Soldier.  
 Thematata: Résumé und Nachbildung der Lectüre.  
 Macbeth. Christmas in England. Charles XII.  
 Study of the Ancients and of the Bible.  
 Lessons drawn from Philosophy and  
 Christianity. (nach Fielding.)  
 Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache.  
 Herrig, The British Classical Authors.  
 Wochentlich 2 Stunden.  
 7 Classe. Cursorische Wiederholung der gesamten  
 Grammatik im Anschlusse an die Lectüre,

### V. Geografie und Geschichte.

1. Classe. Die wichtigsten Elemente der astronomischen  
 und physikalischen Erdkunde: Beschreibung  
 der Erdoberfläche nach ihrer natürlichen Be-  
 schaffenheit, ihren Völkern und Staaten.  
 Lehrbuch von Seydlitz.  
 Wochentlich 4 Stunden.  
 2. Classe. I. Semester. Orientalische und griechische  
 Geschichte. Geographie Asiens und Afrikas.  
 II. Semester. Macedonische und römische  
 Geschichte. Geographie von Süd- und West-  
 Europa.  
 Lehrbücher von Klun und Hannak.  
 Wochentlich 4 Stunden.  
 3. Classe. Geschichte des Mittelalters, Geographie des  
 nördlichen und östlichen Europas, Deutsch-  
 lands und der Schweiz.  
 Lehrbücher von Hannak und Klun.  
 4. Classe. Die österr.-ungarische Monarchie. Amerika.  
 Australien. — Begebenheiten aus der Ge-  
 schichte der Neuzeit.

### VI. Mathematik.

1. Classe. **Arithmetik:** Dekadisches Zahlensystem. Die  
 vier Grundrechnungsarten in unbenannten  
 und einnamig benannten ganzen Zahlen und  
 Decimalbrüchen. Theilbarkeit der Zahlen,  
 größtes gemeinschaftliches Maß, kleinstes  
 gemeinschaftliches Vielfaches. Lehre von den  
 gemeinen Brüchen. Das Rechnen in mehr-  
 namigen ganzen Zahlen. Wälsche Praktik.  
 Wochentlich 3 Stunden.  
 2. Classe. **Arithmetik:** Das Wichtigste aus der Münz-

welche auch den Stoff zu mündlichen,  
 schriftlichen und Memorirübungen bietet,  
 Erklärung der gelesenen Autoren und deren  
 Bedeutung für die Literatur.

Es wurde gelesen:

Im ersten Semester Charles Dickens:  
 A Christmas Carol in Prose.

Im zweiten Semester Shakespeare: King  
 Richard II.

Sonnenburg, Grammatik der englischen Sprache.  
 Herrig, The British Classical Authors.

Geographie nach Klun. Geschichte nach  
 Welter. Wochentlich 4 Stunden.

5. Classe. Geschichte der alten Welt bis zum Sturze  
 des römischen Westreiches 476. Nach Bütz.  
 Wochentlich 3 Stunden.

Geographie (Repetition): Allgemeine  
 Geographie. Asien. Afrika. Die 3 südlichen  
 Halbinseln Europas. Nach Seydlitz.  
 Wochentlich 1 Stunde.

6. Classe. Geschichte des Mittelalters und der Neu-  
 zeit bis ins XVII. Jahrhundert. Nach Bütz.  
 Wochentlich 3 Stunden.

Geographie (Repetition): Fortsetzung  
 der Geographie Europas, Amerika, Austral-  
 lien. Nach Seydlitz. Wochentlich 1 Stunde.

7. Classe. Geschichte der Neuzeit vom westphälischen  
 Frieden bis auf unsere Tage. Nach Bütz.  
 Wochentlich 3 Stunden.

Die österreichisch-ungarische Monarchie.  
 Nach Hannak. Wochentlich 1 Stunden.

Maß- und Gewichtskunde. Münz-, Maß-  
 und Gewichtsreduction. Einfache und zusam-  
 mengesetzte Verhältnisse und Proportionen  
 mit Anwendung auf praktische Rechnungs-  
 fälle. Kettenregel. Aufgabenlösung nach  
 Form der Schlußrechnung bei der einfachen  
 und zusammengesetzten Regelbetri, Termin-  
 Gesellschafts-, Durchschnitts- und Alliga-  
 tionsrechnung. —

Wochentlich 3 Stunden.

3. Classe. **Arithmetik:** Wiederholung des bisherigen arithmetischen Lehrstoffes und Erweiterung der Interessen-Rechnung mit ihrer Anwendung auf die verschiedenen im Geschäftsleben vorkommenden einfachen und zusammengesetzten Aufgaben. Einübung der vier ersten Grundoperationen in allgemeinen Zahlen. Potenzieren und Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus besonderen Zahlen. **Wochentlich 3 Stunden.**

4. Classe. a) **Arithmetik:** Erweiterte Münz-, Maß- und Gewichtsrechnung. Berechnung der Papier-Effekten nach dem Wiener Kursblatte. Zinsezinsen-Rechnung in ihrer Anwendung auf Lebens- und Rentenversicherungen. b) **Algebra:** Wissenschaftlich durchgeführte Lehre von den vier ersten Grundoperationen mit allgemeinen Zahlen, größtes gemeinschaftliches Maß und kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches; Lehre von den gemeinen Brüchen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mit zwei Unbekannten nebst ihrer Anwendung auf praktische Aufgaben. **Wochentlich 4 Stunden.**

5. Classe. a) **Algebra:** Wiederholung des algebraischen Lehrstoffes der IV. Classe; Theorie der Theilbarkeit, Lehre von den gemeinen und Decimalbrüchen, von Potenzen und Wurzelgrößen; Bedeutung der imaginären und complexen Zahlen, die vier Grundoperationen mit denselben; Lehre von den Verhältnissen und Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer und mit zwei Unbekannten. Logarithmen. b) **Geometrie:** Planimetrie. Anfangsgründe der Goniometrie.

6. Classe. **Algebra:** Wiederholung jener Theile der Algebra, welche bereits in der früheren Classe abgehandelt wurden. Logarithmen; Exponentialgleichungen; arithmetische und

geometrische Progressionen; Zinsezinsen- und Rentenrechnung; die Combinationslehre; Permutieren, Combiniren und Variiren; der binomische Lehrsatz.

**Geometrie:** a) **Planimetrie:** die Kreislehre; b) **ebene Trigonometrie:** die Goniometrie: die Berechnung der trigonometrischen Zahlen und das Rechnen mit denselben; das rechtwinklige Dreieck; das schiefwinklige Dreieck: Anwendung der trigonometrischen Lehrsätze auf Vielecke und Feldmestkunst. Die goniometrischen Gleichungen. c) **Stereometrie:** Einleitung: Punkte, Linien und Ebenen im Raume unter- und gegeneinander; der körperliche Winkel; die Polyeder; Kongruenz, Symmetrie und Aehnlichkeit der Polyeder; die Inhaltsgleichheit und Ausmessung derselben; der Cylinder; der Kegel; die Kugel. — Der Unterricht in der Algebra und Geometrie läuft das ganze Jahr hindurch parallel.

**Wochentlich 5 Stunden.**

7. Classe **Algebra:** Die Theorie der Kettenbrüche. — **Geometrie:** a) **sphärische Trigonometrie.** Das rechtwinklige und schiefwinklige Dreieck; Anwendung der Lehrsätze der sphärischen Trigonometrie auf Aufgaben der Astronomie. b) **Die analytische Geometrie** in der Ebene: die gerade Linie; Aufgaben über dieselbe; der Kreis; Construction desselben; Tangenten; die Kegelschnittslinien: Ellipse, Hyperbel und Parabel; die Construction derselben. Tangenten. Wiederholung des gesammten Lehrstoffes aus der Algebra und Geometrie mit entsprechender Ergänzung auf Grund der bereits gereifteren Kenntnisse.

**Wochentlich 5 Stunden.**

Als Lehrmittel dienen: Arithmetik von Billicus, Algebra von Haberl, Geometrie von Sondorfer.

## VII. Geometrie.

1. Classe. Grundbegriffe der Geometrie; über den Punkt; die gerade Linie; Curven, Winkel, Dreiecke, Vierecke, Polygone; über Congruenz, Gleichheit und Aehnlichkeit; über Kreise und Ellipsen; Vorführung der einfachen Körpergestalten; geometrische Gebilde werden von den Schülern, theils nach Tafelzeichnungen, theils nach Draht- oder Holzmodellen, zu Papier gebracht; die Zeichnungen werden sowohl mit Blei als auch mit Tusch ausgeführt; Schattengebung mit entsprechender Straffirung; Zeichnungen nach an der Tafel vorgezeichneten Ornamenten. Wochentlich 6 Stunden.
2. Classe. Anknüpfung an das in der ersten Classe Gelehrte und theilweise Wiederholung und Weiterausführung desselben; die Zeichnungen werden nicht wie in der ersten Classe mit freier Hand, sondern mit Zirkel und Lineal ausgeführt. Wochentlich 3 Stunden.
3. Classe. Wiederholung der Lehren der ebenen Geometrie. Das Wichtigste von den Elementen der Stereometrie mit Inbegriff von Körperinhaltsberechnungen. Darstellungen technischer Objecte nach cotierten Tafelzeichnungen. Wochentlich 3 Stunden.
4. Classe. Theoretisch-constructive Uebungen im Zeichnen der wichtigsten ebenen Curven. Lösung von Aufgaben der Planimetrie und Stereometrie; graphisches Rechnen. Elemente der darstellenden Geometrie: Beziehungen von Punkten, geraden Linien und Ebenen zu einander und zu den Projektionsebenen. Wochentlich 3 Stunden.
5. Classe. Elemente der darstellenden Geometrie. Beziehungen von Punkten, Geraden und Ebenen zu einander und zu den Projektionsebenen, Schnitte von Ebenen mit Körpern und krummen Flächen. Berührungsebenen an krumme Flächen. Wochentlich 3 Stunden.
6. Classe. Wiederholung des Lehrstoffes der 5. Classe; körperliche Ecke, Körperschnitte, Kegelschnittslinien, Berührungsebenen, Durchdringungen. Wochentlich 3 Stunden.
7. Classe. Schattenlehre. Perspektive. Wiederholung aus dem Gesamtgebiete der darstellenden Geometrie. Darstellung technischer Objecte nach Angaben und Vorlagen. Wochentlich 3 Stunden.

## VIII. Physik.

3. Classe. Experimentalphysik. Einleitung, Wärmelehre, Statik und Dynamik fester, tropfbarflüssiger und gasförmiger Körper. Wochentlich 4 Stunden.
4. Classe. Experimentalphysik. Magnetismus, Elektricität, Optik und Akustik; theilweise Wiederholung des Lehrstoffes vom verfloffenen Jahre. Wochentlich 2 Stunden.
6. Classe. Mathematische Physik. Einleitung, Statik und Dynamik fester, tropfbarflüssiger Körper und der Gase, Akustik. Wochentlich 4 Stunden.
7. Classe. Mathematische Physik. Magnetismus, Elektricität, Optik und Wärme. Wochentlich 4 Stunden. Lehrbücher von Krist und von Pisto.

## IX. Chemie.

4. Classe. Anfangsgründe der Chemie. Wochentlich 3 Stunden.
5. Classe. Metalloide. Metalle der Alkalien, alkalischen Erden und Erden. Wochentlich 2 Stunden.
6. Classe. Schwere Metalle. Organische Chemie. Cyanverbindungen. Fette Säuren. Kohlenhydrate, Alkohole und Aether. Wochentlich 2 Stunden.

7. Classe. Seifen. Kerzen. Mehratomige Säuren. Gerbsäuren. Leder. Geistige Getränke. Essig. Phenylverbindungen. Aetherische Oele. Kautschukkörper. Farbstoffe. Eiweißartige und leimgebende Substanzen. Recapitulation.  
Wochentlich 2 Stunden.  
Als Lehrbuch: Chemie von Hinterberger.

### X. Naturgeschichte.

1. Classe. Zoologie: Einleitung in die Naturgeschichte: über das Wesen organischer und unorganischer Naturkörper, über den Bau des menschlichen Körpers und der Thiere. Kurze Uebersicht der Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische, Insekten und Spinnenthiere; Einiges über die Krebsthiere und Würmer.  
Wochentlich 3 Stunden.
2. Classe. I. Semester. Mineralogie. Kurze Beschreibung der Krystallgestalten. — Allgemeine Eigenschaften der Mineralien; Beschreibung der Ordnungen und der wichtigsten Mineralien.  
II. Semester. Botanik.  
Kurze Uebersicht des Pflanzenreiches im Allgemeinen mit Besprechung der größten und wichtigsten Pflanzenfamilien (Cultur- und Giftpflanzen hervorgehoben).  
Wochentlich 3 Stunden.
5. Classe. Zoologie. Ausführliche Wiederholung der Organisation des menschlichen und thierischen Körpers (mit Beispielen aus allen Classen); über das Leben der Thiere im Allgemeinen: Aeußerungen des Instinktes, Kunsttriebe, Wanderungen; geographische Verbreitung, systematische Uebersicht der Classen und Ordnungen mit Hervorhebung der wichtigsten Familien und Arten der Säugethiere, Vögel, Amphibien, Fische, Insekten, Spinnenthiere, Krustaceen und Würmer; von den Bauchthieren bloß die Charakteristik der Classen und Ordnungen.  
Wochentlich 3 Stunden.
6. Classe. Botanik. Ueber das Leben der Pflanzen (das Wichtigste über den Bau, die chemischen und physiologischen Erscheinungen; Beschreibung der einzelnen Organe); geographische Verbreitung und Systematik der Pflanzen (Erklärung des Linné'schen, Decandol'schen und Jussieu'schen Systems); Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen nach denselben; kurze Charakteristik der Kryptogamen. — Charakteristik der wichtigeren und größeren Pflanzenordnungen (Familien) mit den wichtigsten Gattungen (Hervorhebung der Culturpflanzen des Inlandes, der wichtigsten der außereuropäischen Länder; Giftpflanzen u. s. w.).  
Wochentlich 2 Stunden.
7. Classe. Mineralogie. Charakteristik der Krystallgestalten, der einfachen und der minder complicirten Combinationen derselben, allgemeine Eigenschaften der Mineralien (Struktur, Theilbarkeit, Härte, optische Eigenschaften u. s. w.); dieselben werden an vorgelegten Mineralen gezeigt; Erklärung des Mohs'schen Mineraliensystems, Anleitung zum Bestimmen von Mineralien. — Systematische Beschreibung der Ordnungen mit den wichtigsten Mineralien aus denselben; kurze Andeutungen aus der Geognosie, Geologie; geographische Verbreitung der Thiere und Pflanzen; Klimatologie.  
Wochentlich 2 Stunden.

### XI. Freihandzeichnen.

2. Classe. Vor Allem richtiges Conturzeichnen.  
Wochentlich 4 Stunden.
3. Classe. Zeichnen nach Vorlagen und nach Gypsmodellen.  
Wochentlich 4 Stunden.
4. Classe. Wie in der 3. Classe.  
Wochentlich 4 Stunden.
5. Classe. Wie in der 3. und 4. Classe.  
Wochentlich 4 Stunden.
6. Classe. Wie in den vorher gehenden Classen.  
Wochentlich 4 Stunden.
7. Classe. Wie in den vorhergehenden Classen.  
Wochentlich 3 Stunden.

**XII. Modellieren.**

- |            |                        |            |  |
|------------|------------------------|------------|--|
| 5. Classe. | Wochentlich 6 Stunden. | 7. Classe. | Wochentlich 6 Stunden.                   |
| 6. Classe. | Wochentlich 6 Stunden. |            | (Im 2. Semester wurde nicht modelliert.) |

**XIII. Schönschreiben.**

1. und 2. Classe. Die deutsche Kurrent- und englische Kursivschrift nach Mucks System in der 2. Classe außerdem für mehr vorgeschrittene Schüler die Rondschrift. Wochentlich 2 Stunden.  
Nur Schüler mit unausgebildeter Handschrift werden zum Besuche dieses Unterrichts verpflichtet.

**XIV. Stenografie.**

- |           |   |           |  |
|-----------|---|-----------|--|
| 1. Cours. | Theorie des Systems nach Anleitung des Gabelsberger'schen stenographischen Lehrbändes von R. Faulmann. Leseübung: stenographische Classifier-Ausgabe. II. Bd. Wallenstein. Wochentlich 2 Stunden. | 2. Cours. | Leseübung: Reden in gekürzter Schrift nach Anleitung des „Kammerstenographen“, Jahrgang 1871. Schreibübungen nach einem Diktando in steigender Schnelligkeit. Wochentlich 2 Stunden. |
|-----------|---|-----------|--|

**XV. Gesang.**

- |                |   |   |
|----------------|---|---|
| 1. Abtheilung. | Elementar-Unterricht im Gesange nach H. Bönicke's Chorgesangschule. | Liedern nach Noten mit besonderer Berücksichtigung deutscher Volksweisen. |
| 2. Abtheilung. | Einübung von 2 und 3stimmigen                                       |   |

**XVI. Schreibübungen.**

1. Classe. Die in der 1. Classe. Wochentlich 4 Stunden.  
2. Classe. Die in der 2. Classe. Wochentlich 4 Stunden.  
3. Classe. Die in der 3. Classe. Wochentlich 4 Stunden.  
4. Classe. Die in der 4. Classe. Wochentlich 4 Stunden.  
5. Classe. Die in der 5. Classe. Wochentlich 4 Stunden.  
6. Classe. Die in der 6. Classe. Wochentlich 4 Stunden.  
7. Classe. Die in der 7. Classe. Wochentlich 4 Stunden.  
8. Classe. Die in der 8. Classe. Wochentlich 4 Stunden.

# D.

## Schüler-Statistik.

### I. Anzahl der Schüler.

Klasse	Burden im I. Semester aufgenommen	Darunter wiederholten die Klasse	Traten aus im I. Semester	Verblieben zu Ende des I. Semesters	Traten ein im II. Semest.	Traten aus im II. Semest.	Blieben bis Ende des Schuljahres
I <sub>a</sub>	52	7	—	52	—	2	50
I <sub>b</sub>	48	2	1	47	—	5	42
II <sub>a</sub>	43	8	1	42	1	—	43
II <sub>b</sub>	45	8	—	45	—	—	45
III.	44	1	—	44	2	—	46
IV.	45	4	1	44	—	5	39
V.	53	10	1	52	—	4	48
VI.	33	2	1	32	—	2	30
VII.	12	2	—	12	—	—	12
Zusammen	375	44	5	370	3	18	355

Bon Privatisten waren inscribirt: im I. Semester für die II. und V. Klasse je einer, für die IV. Klasse zwei, im II. Semester nur einer in der V. Klasse.

### II. Nach dem Aufenthaltsorte der Eltern.

Land	Klassen								
	I <sub>a</sub>	I <sub>b</sub>	II <sub>a</sub>	II <sub>b</sub>	III.	IV.	V.	VI.	VII.
Nieder-Oesterreich . . .	50	41	40	44	46	35	43	26	9
(Darunter Wien) . . .	(41)	—	(30)	(42)	—	(31)	—	(21)	—
Ober-Oesterreich . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Steiermark . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Böhmen . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	2
Mähren . . . . .	—	—	1	—	—	1	2	1	—
Schlesien . . . . .	—	—	—	—	—	—	1	2	—
Ungarn . . . . .	—	1	1	1	—	2	2	1	—
Ausland . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	50	42	43	45	46	39	48	30	12

### III. Nach dem Alter beim Eintritte.

Alter	Klassen								
	I <sub>a</sub>	I <sub>b</sub>	II <sub>a</sub>	II <sub>b</sub>	III.	IV.	V.	VI.	VII.
10 Jahre . . . . .	1	7	—	—	—	—	—	—	—
11 " . . . . .	16	16	5	10	—	—	—	—	—
12 " . . . . .	12	16	18	12	7	—	—	—	—
13 " . . . . .	11	2	14	16	19	4	1	—	—
14 " . . . . .	8	1	6	7	9	13	12	—	—
15 " . . . . .	2	—	—	—	10	9	13	8	—
16 " . . . . .	—	—	—	—	1	12	13	12	5
17 " . . . . .	—	—	—	—	—	—	5	5	4
18 " . . . . .	—	—	—	—	—	1	2	3	—
19 " . . . . .	—	—	—	—	—	—	2	2	2
20 " . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1
21 " . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22 " . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	50	42	43	45	46	39	48	30	12

## IV. Nach der Confession.

Confession.	Klassen.								
	I <sub>a</sub>	I <sub>b</sub>	II <sub>a</sub>	II <sub>b</sub>	III.	IV.	V.	VI.	VII.
röm. Katholiken . . .	49	40	40	43	43	39	44	26	12
Evangelische Christen A. C.	—	2	—	—	—	—	2	2	—
dto. S. C.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
nicht unirte Griechen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Israeliten . . . . .	1	—	3	2	3	—	2	2	—
Zusammen . . . . .	50	42	43	45	46	39	48	30	12

## V. Nach der Nationalität.

Nation	Klassen								
	I <sub>a</sub>	I <sub>b</sub>	II <sub>a</sub>	II <sub>b</sub>	III.	IV.	V.	VI.	VII.
Deutsche . . . . .	50	39	42	45	45	31	46	24	12
Ungarn . . . . .	—	2	1	—	—	4	—	—	—
Czechen . . . . .	—	1	—	—	—	2	—	3	—
Polen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Slovenen . . . . .	—	—	—	—	1	—	1	—	—
Italiener . . . . .	—	—	—	—	—	2	1	—	—
Franzosen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Engländer . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Zusammen . . . . .	50	42	43	45	46	39	48	30	12

E.

## Zuwachs der wissenschaftlichen Sammlungen.

Die Bibliothek erhielt in diesem Jahre 43 neue Werke, 35 Fortsetzungen und 186 Jahresberichte.

Folgende periodische Werke stehen den Professoren zur Verfügung und gehören zum inventarischen Besitze der Lehranstalt.

Das ministerielle Verordnungsblatt, die Zeitschrift: „Die Realschule“, die „österreich. Gymnasial-Zeitschrift“, die „Zeitschrift für das höhere Unterrichtswesen Deutschlands“, „Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit“, „Zeitschrift für deutsches Alterthum“ von Haupt, „Herrig's Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen“, „Jahrbuch der romanischen und englischen Literatur“, Zarncke's „literarisches Centralblatt“, Sybel's „historische Zeitschrift“, Schultheß „Geschichts-

Calendar“, Petermann's „geographische Mittheilungen“, „Schriften der k. k. geogr. Gesellschaft“, „Mittheilungen“ der k. k. Central-Commission für österr. Baudenkmale (Geschenk der Commission), „Zeitschrift für Mathematik und Physik“, Poggendorfs „Annalen der Physik und Chemie“, die „österreich. Zeitschrift für Meteorologie“, „Annalen der Chemie und Pharmacie“, „Verhandlungen und Jahrbuch“ der k. k. geologischen Reichsanstalt, „Verhandlungen und Jahrbuch“ der k. k. zool. botan. Gesellschaft, die „österreich. botanische Zeitschrift“, die „allgemeine Bau-Zeitung“ (vom Waldheim'schen Verlage um den halben Preis überlassen), „Blätter für Kunstgewerbe“, die „Zeitschrift für bildende Kunst“, das „architektonische Skizzenbuch“, Blätter der Wiener Ban-

hütte, Verhandlungen der n. ö. Handels- und Gewerkekammer" (Geschenk dieser Kammer), die „Gewerbehalle“, die „Wiener Zeitung.“

Die Lehrmittel-Sammlungen erhielten folgenden Zuwachs:

Kiepert's physikalische Wandkarten von Europa, Asien, Afrika, Nord- und Süd-Amerika, Fortsetzungen der Meymann'schen Karten, den neuesten Plan von Wien, Langl's historische Bilder und 46 geographisch-historische Wandbilder; eine elektrische Leidner-Batterie von 4 großen Flaschen, einen Gefrier-Apparat, eine Linse von 6" Durchmesser und 36" Brennweite sammt Stativ, ein Saussure'sches Hygrometer, einen Stabilitäts-Apparat nach Steinhäuser und verschiedene physikalische

Untensilien; Modell des Hercules, M. Angelo's und des Achilleus Büsten, eine Maske, eine Portraitbüste, ein Medaillon mit Tiger, zwei Consols mit Frauenköpfen, 2 Pilaster von Frulini, Thüre vom Kaiserschrank, 2 Consols, 1 Feston, 1 Rosette, 1 Relief, 1 Tasche, 1 Acanthusblatt und 15 verschiedene Ornamente; A. Dürer's Handzeichnungen III. Abtheilung; Herdte's „Vorlagenwerk“, Möser's „Musterzeichnungen“, Bresson's „Vorlegeblätter f. d. Maschinenbau“, Pohlign's „Maschinenteile“, Hefner's „Eisenwerks-Constructionen“, Martin's „Motive f. Eisenconstructionen“, Gschwendner's „Bautischler“, Teirich's „Blätter für Kunstgewerbe“ und „Kunsthandwerk“; ein Harmonium im Tausch gegen das alte Clavier; eine Ratter.

## F.

## Geschenke an die Lehranstalt.

Es schenken:

Das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht: den Jahresbericht pro 1872 und 1873, 2 Bände, „Die Pflege des gewerblichen Fortbildungs- und Mittelschulwesens durch den österreichischen Staat i. J. 1872“, 1. Band; Navigazione austro-ungarica all' estero nel 1870 und 71, 2 Hefte, „Der Handel und die Schifffahrt von Triest 1865—71“, 1 Heft, den statistischen Bericht der Handels- und Gewerkekammer in Pilsen pro 1870, 1 Bd., der Handels- und Gewerkekammer in Budweis 1876—70, 1 Bd., Unterrichts-Statistik von Croatien und Slavonien mit der croat.-slav. Militärgränze 1871—72“, 1 Heft; „Der Bauernkrieg v. J. 1846 in Galizien“, 1 Heft; „Summarischer Bericht betreffend die Verhältnisse der Industrie, des Handels und Verkehrs 1872“, 1 Heft.

Der hochlöbliche k. k. n. ö. Landesschulrath: den Bericht über die geognostische Uebersichtskarte der österr. Monarchie, 1 Heft; „das Kaiserreich Brasilien auf der Wiener Weltausstellung“, 1 Bd.

Die Commission zur Leitung der Wiener Gewerbeschulen: den zweiten Bericht über die Wirksamkeit der Commission i. J. 1873/74 in 10 Exemplaren.

Die k. k. Schulbücher-Verlags-Direction die österr. Geschichte f. d. Volk, Bd. XIII. 1. u. 2. Abtheilung.

Die Smithson'sche Stiftung: „Patent-Office-Report“ 1869, 70, 71, 7 Bde.

Das k. k. militärisch-geographische Institut: Astronomisch-geodätische Arbeiten, 1. u. 2. Bd.

Die Hölder'sche Buchhandlung; „Lehrbuch der Geschichte der Neuzeit für die mittleren Klassen der Mittelschulen“, von Hannak, 1 Heft.

Herr k. k. Realschul-Director Dr. F. J. Pisko: drei Exemplare seines Lehrbuches der Physik für Ober-Realschulen.

Der Bürger in Linz, Herr Jacob Rizner: den 2. Prachtband für die Chronik der Lehranstalt.

Herr Edmund Obstfelder: vier sehr große Glaszylinder aus der Weltausstellung.

Herr Prof. Dr. Hinterberger: 3 Exemplare seines Lehrbuches der Chemie f. Unterrealschulen;

Herr Prof. Villicus: „Deffentliche Ländereien der vereinigten Staaten von Amerika“ 1867 und 1869, 2 Bde.

Herr Prof. Kuhn: „Ueber die Richtenberg'schen Figuren“, Separatabdruck, 2 Exemplare.

G.

## Unterstützungsfond für dürftige Schüler.

### Einnahme.

1. Uebertrag aus 1873 laut vorjähriger, publ. Rechnungslegung:	in Silber 21 fl.		
	in Papier 5 "		
		26 "	26 fl. — fr.
2. Geschenk der k. k. Hofbuchhandlung W. Braumüller u. Sohn . . . . .		10 "	18 "
3. " " der Buchhandlung Gerold . . . . .		1 "	32 "
4. " " " Kirsch . . . . .		— "	55 "
5. " " Kunsthandlung Paterno . . . . .		1 "	44 "
6. " " Buchdruckerei L. W. Seidel u. Sohn . . . . .		38 "	— "
7. " " Herrn W. Koeniger . . . . .		13 "	56 "
8. " " " J. Humann . . . . .		7 "	— "
9. " " " J. Schwingsmehl . . . . .		5 "	— "
10. Jahresbeitrag pro 1874 der Frau J. Essinger . . . . .		5 "	— "
11. " " " " " A. Maher . . . . .		5 "	— "
12. " " " " " J. Junghanns . . . . .		2 "	— "
13. " " " " " des Herrn J. Weissenberger . . . . .		5 "	— "
14. " " " " " Professor Dr. Hinterberger . . . . .		3 "	— "
15. " " " " " Schiller . . . . .		2 "	— "
16. " " " " " Klein . . . . .		2 "	— "
17. " " " " " Cesar . . . . .		2 "	— "
18. " " " " " Billicus . . . . .		2 "	— "
19. " " " " " Koch . . . . .		2 "	— "
20. " " " " " Drechsel . . . . .		5 "	— "
21. " " " " " Ernst . . . . .		2 "	— "
22. " " " " " Müller . . . . .		2 "	— "
23. " " " " " Ruhn . . . . .		2 "	— "
24. " " " " " Dr. Horawitz . . . . .		2 "	— "
25. " " " " " Götzersdorfer . . . . .		2 "	— "
26. " " " " " Seeliger . . . . .		2 "	— "
27. " " " " " Anton . . . . .		2 "	— "
28. " " " " " Kastner . . . . .		1 "	— "
29. " " " " " Berichterstatters . . . . .		5 "	— "
30. Ueberzahlung bei einer Geldsammlung im Lehrkörper . . . . .		9 "	38 "
31. Jahresbeiträge der Schüler aus den 9 Classen, und zwar:			

---

 167 fl. 43 fr.



Aus der III. Klasse.		fl.	fr.	Aus der V. Klasse.		fl.	fr.
		103	55			154	5
Baumgartner Alois	1	—	—	Bessely Emil	—	50	—
Fiolitsch Eduard	—	50	—	Ergebnis einer zweiten Sammlung in dieser Klasse	10	—	—
Fiktorowits Josef	1	—	—	<b>Aus der V. Klasse.</b>			
Fogowitz Heinrich	1	—	—	Bettelheim Heinrich	1	—	—
Grobauer Wilhelm	1	—	—	Bollmann Ludwig	1	—	—
Hölzel Franz	1	—	—	Fischer Julius	1	—	—
Huber Karl	—	50	—	Berche Franz	—	50	—
Kämpfner Viktor	—	50	—	Holzer Ferdinand	—	60	—
Krajac Emerich	—	50	—	Jahn Franz	2	—	—
Kretschmayer Karl	1	—	—	Kempny Friedrich	1	—	—
Lehmann Maximilian	1	—	—	Klopf Moriz	1	—	—
Liebmayr Ludwig	1	—	—	Knauer Gustav	2	—	—
Linke Julius	1	—	—	Lauba Ernst	1	—	—
Nähr Moriz	1	—	—	Lippert Leo	1	—	—
Nossel Bruno	—	50	—	Macher Oskar	—	50	—
Nowak Rudolf	—	40	—	Maschel Wenzel	1	—	—
Nowotny Karl	—	50	—	Mollit Heinrich	1	—	—
Nulle Josef	—	50	—	Murmann Albert	—	50	—
Pollanik Alexander	—	30	—	Pohl Gustav	—	50	—
Raubnitz Viktor	1	—	—	Prost Jakob	—	30	—
Reidinger Othmar	1	—	—	Rimsky Franz	—	50	—
Reckenschuß Richard	1	—	—	Röttinger Max	2	—	—
Röttinger Josef	2	—	—	Schiel Johann	—	60	—
Schindler August	1	—	—	Stahl Adolf	—	60	—
Schornbäck Viktor	—	50	—	Ulrich Friedrich	1	—	—
Schulz Ludwig	1	—	—	Ergebnis einer 2. freiwilligen Sammlung in dieser Klasse	5	—	—
Stochel Johann	—	50	—	<b>Aus der VI. Klasse.</b>			
Stufschka Alois	—	50	—	Bollmann Josef	1	—	—
Thierfelder Rudolf	1	—	—	Boisch Andreas	—	30	—
Tschuffler Eduard	1	—	—	Bruhns Karl	—	20	—
Walter Karl	—	60	—	Diegl Heinrich	—	50	—
Warthol Rudolf	1	—	—	Erb Viktor	—	50	—
Wrbka Karl	—	50	—	Filipsky Franz	—	40	—
<b>Aus der IV. Klasse.</b>				Gebauer Arnold	—	50	—
Bernatel Josef	1	—	—	Grün Anton	—	30	—
v. Caesar Josef	1	—	—	Hadascof Johann	—	20	—
Ebenheh Karl	1	—	—	Honus Karl	—	20	—
Fink Anton	—	70	—	Keiblinger Wilhelm	—	50	—
Flohr Isidor	—	50	—	Kouvadyl Viktor	1	—	—
Giani Karl	—	50	—	Kühneft Ludwig	1	—	—
v. Göpfert Stephan	1	—	—	Machowek Franz	—	30	—
v. Göpfert Johann	1	—	—	Otto Andreas	—	50	—
Hartich Franz	—	50	—	v. Questl Rudolf	1	—	—
Hartl Karl	1	—	—	v. Rosmini Anton	—	50	—
Holec Stanislaus	—	50	—	Schwanda Lambert	—	50	—
Huber Eduard	1	—	—	Weiß Max	—	30	—
Kollowratnik Josef	1	—	—	Zemanu Rudolf	—	40	—
Körbler Franz	1	—	—	Schindler Wenzl	1	—	—
Krainowic Nikolaus	1	—	—	Witel Friedrich	1	—	—
Kugel Johann	1	—	—	<b>Aus der VII. Klasse.</b>			
Larjen Ludwig	1	—	—	Förster Karl	1	—	—
Orsandi Sebastian	2	—	—	Forst Josef	—	50	—
Risky Josef	—	50	—	Gaginelli Josef	1	—	—
Rudorfer Josef	1	—	—	Kleinert Karl	—	50	—
Sahinger Friedrich	1	—	—	Lego Karl	—	20	—
Schlinkert Franz	2	—	—	Marshall Gustav	1	—	—
Schulz Adolf	—	50	—	Sigmundt Friedrich	1	—	—
Sodenberger Rudolf	1	—	—	Powondra Franz	1	—	—
Wallner Josef	1	—	—				
Weissenberger Wilhelm	—	50	—				
		154	5			208	45

Aus der I a Klasse	33 fl.	20 fr.	Aus der IV. Klasse	34 fl.	20 fr.
" " I b "	18 "	80 "	" " V. "	25 "	60 "
" " II a "	19 "	30 "	" " VI. "	12 "	10 "
" " II b "	32 "	25 "	" " VII. "	6 "	20 "
" " III. "	26 "	80 "			
	130 fl.	35 fr.		208 fl.	45 fr.
				208 fl.	45 fr.
				375 fl.	88 fr.



17 Schüler genossen Stipendien im Gesamtbetrage von 3507 fl. und zwar:

6 k. k. Militär-Stipendien à 300 fl.	. . . 1800 fl.
1 „ Stipendium . . . . .	170 „
2 „ Stipendien à 150 fl. . . . .	300 „
1 „ Stipendium . . . . .	85 „
1 „ „ . . . . .	75 „
2 Graf Windhag'sche Stipendien à 315 . .	630 „
1 Lichtenhain'sches Stipendium . . . . .	300 „
1 Ritter von Biffendisches Stipendium . .	105 „
2 Viktor Ruffner'sche Stipendien à 21 fl. Silb.	42 „

17 Stipendien im Gesamtbetrage von 3507 fl.

Im I. Semester waren 73, im II. Semester 93 Schüler von der Schulgeldpflicht befreit. Viele dürftige Schüler wurden von Jugendfreunden durch Freitische und auf andere Art unterstützt.

Für alle diese Wohlthaten spricht der Berichtsfatter im Namen der Empfänger den besten Dank aus.

## H.

### Die Gewerbeschule.

Diese Schule hatte zwei Curse, deren erster in zwei Parallel-Abtheilungen zerfiel.

In Ia wurden 80 Schüler aufgenommen, bis zu Ende des Schuljahres verblieben 46 Schüler, in Ib wurden 70 Schüler aufgenommen, bis zu Ende verblieben 41 Schüler; in II. wurden 95 Schüler aufgenommen, bis zu Ende verblieben 58 Schüler. Im Ganzen wurden 245 Schüler aufgenommen, bis zu Ende blieben 145 Schüler.

Es wurde gelehrt: von den Professoren:

1. Religion	A. Drechsel;
2. Deutsche Sprache	C. Schiller;
3. Geographie	W. C. Ernst;
4. Arithmetik	Berichtsfatter;

5. Physik	M. Kuhn;
6. Chemie	Dr. Hinterberger;
7. Geometrisches Zeichnen	{ F. Billicus; H. Anton;
8. Freihandzeichnen	{ J. Dworek; G. Kugler, im 2. Sem. J. Elminger;
9. Modelliren	J. Cesar.

Am 20. Juli endigte dieser Unterricht. Vom 23. bis incl. 26. Juli waren hier die Schüler-Arbeiten im Zeichnen und Modelliren ausgestellt, am 26. Juli fand die Vertheilung der silbernen und bronzenen Preis-Medaillen an die vorzüglichen Schüler durch den Inspector der Schule, Herrn Ferdinand Lehmann, statt.

# I.

## Lehrbücher - Verzeichnis

für 1874/75.

### I. Classe.

Drechsel: Biblische Geschichte des alten und neuen Bundes.  
 Schiller: Deutsche Grammatik.  
 dto. Deutsches Lesebuch, 1. Theil.  
 Ploetz: Elementar-Grammatik der französischen Sprache.  
 dto. Kleines Vocabelbuch.  
 Seydlitz: Kleine Geographie.  
 Kozenn: Atlas.  
 Billicus: Lehrbuch der Arithmetik, 1. Theil.  
 Polorny: Lehrbuch der Zoologie.  
 Streißler: Geometrische Formenlehre.

### II. Classe.

Leinkauf: Glaubens- und Sittenlehre.  
 Schiller: Deutsche Grammatik.  
 dto. Deutsches Lesebuch, 2. Theil.  
 Ploetz: Elementar-Grammatik der französischen Sprache.  
 dto. Kleines Vocabelbuch.  
 Seydlitz: Kleine Geographie.  
 Kozenn: Atlas.  
 Hannaf: Geschichte des Alterthums.  
 Billicus: Lehrbuch der Arithmetik, 2. Theil.  
 Glasl: Lehrbuch der Geometrie.  
 Polorny: Lehrbuch der Mineralogie. (1. Sem.)  
 dto. Lehrbuch der Botanik. (2. Sem.)

### III. Classe.

Drechsel: Christliche Sitten- und Pflichtenlehre.  
 Schiller: Deutsche Grammatik.  
 Vernalden: Deutsches Lesebuch, 3. Theil.  
 Ploetz: Schulgrammatik der franz. Sprache.  
 dto. Lectures choisies.  
 Kun: Leitfaden der Geographie.  
 Kozenn: Atlas.  
 Hannaf: Geschichte des Mittelalters.  
 Billicus: Lehrbuch der Arithmetik, 3. Theil.  
 Krift: Lehrbuch der Naturlehre.

### IV. Classe.

Engel: Kirchengeschichte.  
 Schiller: Deutsche Grammatik.  
 Vernalden: Deutsches Lesebuch, 4. Theil.  
 Ploetz: Schulgrammatik der franz. Sprache.  
 dto. Lectures choisies.  
 Kun: Leitfaden der Geographie.  
 Hannaf: Geschichte der neuen Zeit.  
 dto. Vaterlandskunde.  
 Kozenn: Atlas.  
 Billicus: Lehrbuch der Arithmetik, 4. Theil.  
 Haberl: Lehrbuch der Algebra.  
 Krift: Lehrbuch der Naturlehre.  
 Hinterberger: Lehrbuch der Chemie für Unterrealschulen  
 Faulmann: Stenographisches Lehrgebäude.

### V. Classe.

Egger: Deutsches Lesebuch, I.  
 Ploetz: Schulgrammatik der französischen Sprache.  
 dto. Manuel de literature française.  
 Sonnenburg: Englische Grammatik. \*)  
 Seydlitz: Kleine Geographie.  
 Büß: Grundriß der Geographie und Geschichte, 1. Theil.  
 Haberl: Lehrbuch der Algebra.  
 Sondorfer: Lehrbuch der Geometrie.  
 Hinterberger: Lehrbuch der technischen Chemie für Oberrealschulen.  
 Giebel: Lehrbuch der Zoologie.  
 Faulmann: Schule der stenographischen Praxis.  
 dto. Stenographische Anthologie.

### VI. Classe.

Egger: Deutsches Lesebuch II. 1.  
 Reichel: Deutsches Lesebuch.  
 Ploetz: Schulgrammatik der französischen Sprache.  
 dto. Manuel de literature française.  
 Sonnenburg: Englische Grammatik. \*)  
 Herig: The British Classical Authors.  
 Seydlitz: Kleine Geographie.  
 Büß: Grundriß der Geographie und Geschichte, 2. und 3. Theil.  
 Haberl: Lehrbuch der Algebra.  
 Sondorfer: Lehrbuch der Geometrie.  
 Wittstein: Logarithmen-Tafeln.  
 Pißko: Lehrbuch der Physik für Oberrealschulen.  
 Hinterberger: Lehrbuch der technischen Chemie für Oberrealschulen.  
 Bill: Lehrbuch der Botanik.  
 Faulmann: Schule der stenographischen Praxis.  
 dto. Stenographische Anthologie.

### VII. Classe.

Egger: Deutsches Lesebuch, II. 1. und 2.  
 Ploetz: Syntax und Formenlehre der französischen Sprache.  
 dto. Manuel de literature française.  
 Sonnenburg: Englische Grammatik. \*)  
 Herig: The British Classical Authors.  
 Seydlitz: Kleine Geographie.  
 Büß: Grundriß der Geographie und Geschichte, 3. Theil.  
 Hannaf: Vaterlandskunde.  
 Haberl: Lehrbuch der Algebra.  
 Sondorfer: Lehrbuch der Geometrie.  
 Wittstein: Logarithmen-Tafeln.  
 Pißko: Lehrbuch der Physik für Oberrealschulen.  
 Hinterberger: Lehrbuch der technischen Chemie für Oberrealschulen.  
 Fellöder: Lehrbuch der Mineralogie.  
 Faulmann: Schule der stenographischen Praxis.  
 dto. Stenographische Anthologie.

\*) Approbation angezucht.

## Aufnahme der Schüler für das nächste Schuljahr.

Das Studienjahr 1874/1875 wird am 1. October laufenden Jahres beginnen. Die Vormerkung zur Aufnahme der neu eintretenden Schüler findet bei der Direction am 25., 26. und 27. September Vormittags von 9 bis 12 Uhr, am 25. und 26. auch Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, statt. Jeder neue Schüler hat seinen Tauf- oder Geburtschein, sein letztes Studienzeugnis oder den Volksschul-Ausweis vorzulegen.

Die Aufnahme wird nicht durch die Priorität der Vormerkung, sondern lediglich durch den besseren Erfolg der vorgeschriebenen Aufnahmeprüfung gesichert. Bei dieser Prüfung sind nach der h. Ministerial-Berordnung vom 14. März 1870, Z. 2370, für die 1. Classe folgende Anforderungen zu stellen: „Fertigkeit im Lesen und Schreiben der Unterrichtssprache, Kenntniss der Elemente aus der Formenlehre derselben, Fertigkeit im Analysiren einfacher bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und Interpunction und richtige Anwendung derselben beim Dictandoschreiben; Uebung in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.“ Die Aufnahmeprüfungen beginnen am 28. September Nachmittags.

Für das Wiedereinschreiben der bisherigen Schüler unserer Lehranstalt sind die Vormittage des 28., 29. und 30. September bestimmt.

Jeder zur Aufnahme erscheinende Schüler soll von seinem Aufsichtsträger begleitet sein und das zuletzt erhaltene Studienzeugnis mitbringen.

Das Schulgeld beträgt für jede Unter-Classe jährlich 24 Gulden, für jede Ober-Classe jährlich 30 Gulden und wird in vier gleichen Raten eingehoben, deren erste bei der Aufnahme, die zweite am 15. December, die dritte zu Anfang des 2. Semesters und die vierte am 15. Mai zur Zahlung fällig sind.

Die Honorarzahung für die Freifächer ist ganz aufgehoben. Die Aufnahme-Gebühr beträgt 2 fl. 10 kr., die Einschreib-Gebühr 1 fl. 5 kr. und der Bibliotheksbeitrag auch 1 fl. 5 kr., so daß jeder neu eintretende Schüler an diesen Gebühren 4 fl. 20 kr., jeder wieder-aufgenommene 2 fl. 10 kr., zu bezahlen hat. Diese Geld-

beträge sind ganz zur Dotierung der Lehrmittelsammlungen und der Bibliothek bestimmt und müssen der hohen Behörde verrechnet werden. Das eigentliche Schulgeld fließt in die niederösterreichischen Studienfonds.

Das Realschul-Gesetz für Nieder-Oesterreich schreibt im III. Abschnitte, § 16 ausdrücklich vor: „Die Zahl der Schüler in einer Klasse soll in der Regel nicht über vierzig steigen.“

Demgemäß ist in unserem Schulhause die Zahl der Plätze in jeder Klasse auf 42 beschränkt worden.

Vom Schuljahre 1874/75 angefangen können daher in jede Klasse oder Klassen-Abtheilung höchstens 42 öffentliche Schüler aufgenommen werden, und die Direction muß im Stande sein, die Zahl jener Schüler in jeder Klasse, welche ihre Studien i. J. 1874/75 hier fortsetzen wollen, am letzten Aufnahmetage d. i. am 30. September l. J. ganz zuverlässig zu wissen, weil es nur so möglich ist zu bestimmen, wie viele neue Schüler in jeder Klasse Platz finden können.

Wer daher von den unserer Lehranstalt bereits angehörenden Schülern nicht längstens bis 12 Uhr Mittags am 30. September bei der Direction um seine Wiederaufnahme persönlich oder brieflich nebst Erlag des vorgeschriebenen Geldbetrages an-gesucht haben wird, hat durch diese Unterlassung auf seinen Platz in der Klasse verzichtet, und dieser wird dann einem neuen Schüler gegeben werden.

Privatisten haben sich bis 15. October der Direction zur Aufnahme vorzustellen und nebst der Aufnahme-Gebühr das Schulgeld halbjährig vorhinein zu entrichten. Unterlassen sie dieß, so wird mit ihnen keine Prüfung vorgenommen.

Wien, im Juli 1875.

Der k. k. Ober-Realschul-Director:

Josef Carl Streinz.

## Inhalts - Verzeichnis.

---

	Seite
Ueber wechselseitige Perspektivität dreier ebenen Systeme. Von Hermann Anton . . . . .	1
Das Trinkwasser der Auslaufbrunnen am Schottenfelde im Studienjahre 1873/74. Von Dr. Friedrich Hinterberger . . . . .	11
Schulnachrichten vom Direktor: . . . . .	15
A. Zur Geschichte der Lehranstalt . . . . .	—
B. Personalstand des Lehrkörpers und der Dienerschaft . . . . .	17
C. Lehrplan . . . . .	18
D. Schüler-Statistik . . . . .	29
E. Zuwachs der wissenschaftlichen Sammlungen . . . . .	30
F. Geschenke an die Lehranstalt . . . . .	31
G. Unterstützungsfond für dürftige Schüler . . . . .	32
H. Die Gewerbeschule . . . . .	36
I. Lehrbücher-Verzeichnis für 1874/75 . . . . .	37
K. Aufnahme der Schüler für das nächste Studienjahr . . . . .	38

---

© The Tiffen Company, 2007

# TIFFEN® Gray Scale



## Inhalts - Verzeichnis.

	Seite
...ktivität dreier ebenen Systeme. Von Hermann Anton . . . . .	1
...ubrunnen am Schottensfelde im Studienjahre 1873/74. Von Dr. Friedrich . . . . .	11
...or: . . . . .	15
...der Lehranstalt . . . . .	—
...es Lehrkörpers und der Dienerschaft . . . . .	17
... . . . .	18
... . . . .	29
...issenschaftlichen Sammlungen . . . . .	30
... Lehranstalt . . . . .	31
...rd für dürftige Schüler . . . . .	32
...ale . . . . .	36
...hnis für 1874/75 . . . . .	37
...Schüler für das nächste Studienjahr . . . . .	38





